

Energiesparen mit dem Sonnen-Bad

Autor(en): **Balsiger, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Baugenossenschaft Süd-Ost hat in Affoltern am Albis eine Solaranlage installiert

Energiesparen mit dem Sonnen-Bad

VON CHRISTIAN BALSIGER ■ Die Investition in eine Solaranlage sieht die Baugenossenschaft Süd-Ost vor allem als Zeichen für nachhaltiges Bauen. Nachdem die Zürcher Baugenossenschaft viele ihrer älteren Liegenschaften in den letzten zehn Jahren energetisch saniert und dadurch den Verbrauch an Erdgas und Erdöl bereits deutlich reduziert hatte, wollte sie ihr ökologisches Engagement noch verstärken. Und eine konkrete Massnahme umsetzen, die einerseits die Umwelt entlastet und andererseits noch wirtschaftlich tragbar ist.

Das ist ihr durchaus gelungen. Dank der 34 000 Kilowatt starken Solaranlage lassen sich jährlich 3400 Liter Heizöl einsparen, was einer Senkung der CO₂-Emissionen um etwa zehn Tonnen entspricht. Auch wenn mit den heutigen Ölpreisen gerechnet noch nicht kostendeckend, ist die Anlage wirtschaftlich vertretbar. Die Gesamtinvestitionen lagen bei unter 80 000 Franken, bei 46 Wohnungen also rund 1700 Franken pro Wohnung. Rechnet man mit einer Abschreibung innert 20 Jahren, ergibt dies pro Wohnung jährlich weniger als 100 Franken.

SORGFÄLTIGE PLANUNG BEGINNT IM VORSTAND. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass der Vorstand bei der Planung und Erstellung der Solaranlage sehr überlegt und schrittweise vorging. Dazu bildete er eigens eine Projektgruppe, in der Vorstandsmitglieder sowie der technische Leiter der Genossenschaft vertreten waren.

Als erstes beurteilten die Verantwortlichen unter Beizug eines Experten der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (EWZ) sämtliche Liegenschaften der Genossenschaft und prüften, ob sie sich für den Einbau einer Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung eignen. Neben einer Abschätzung des Solarpotenzials der einzelnen Liegenschaften umfassten diese Vorabklärungen auch eine Aufnahme des bautechnischen Zustands der Liegenschaften und der mittelfristig und langfristig anstehenden Unterhaltsarbeiten. Ein grosses Gewicht lag dabei auf der Konstruktion und dem Zustand des Dachs.

Die Baugenossenschaft Süd-Ost hat in ihrer Siedlung in Affoltern am Albis eine Solaranlage mit 62 m² Kollektorfläche in Betrieb genommen. Die Anlage bietet eine Leistung von 34 000 kWh/Jahr und hilft mit dieser «Gratiswärme» von der Sonne, das Wasser für 46 Wohnungen vorzuwärmen und 3400 Liter Heizöl einzusparen.



Foto: Aldo Presenti

tätswerke der Stadt Zürich (EWZ) sämtliche Liegenschaften der Genossenschaft und prüften, ob sie sich für den Einbau einer Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung eignen. Neben einer Abschätzung des Solarpotenzials der einzelnen Liegenschaften umfassten diese Vorabklärungen auch eine Aufnahme des bautechnischen Zustands der Liegenschaften und der mittelfristig und langfristig anstehenden Unterhaltsarbeiten. Ein grosses Gewicht lag dabei auf der Konstruktion und dem Zustand des Dachs.

PILOTPROJEKT IN AFFOLTERN AM ALBIS. Aufgrund dieser Einschätzung entschied sich der Vorstand als erstes für den Bau einer Solaranlage in der Wohnsiedlung Affoltern am Albis. Diese eignete sich dafür ideal: Die 1968 erstellte Siedlung mit 46 Wohnungen wurde 1989 und 1995 saniert, die Dachkonstruktion sowie die Lage der Bauten und die Ausführung der zentralen Warmwasseraufbereitung wurden für optimal befunden. Auch die Lage

62 m² Sonnenkollektoren helfen, das Wasser aufzuwärmen. Die neue Solaranlage der Baugenossenschaft Süd-Ost in der Siedlung an der Seewaldstrasse 2 in Affoltern am Albis.

und Grösse der Wohnsiedlung beurteilten die Fachleute als sehr geeignet für ein Erstprojekt. Einziger Wermutstropfen: Da die Wohnsiedlung ausserhalb der Stadt Zürich liegt, konnte die Genossenschaft die Fördermittel für Solaranlagen des EWZ nicht beanspruchen.

Nach den positiven Erfahrungen in Affoltern am Albis berät der Vorstand nun über den Einbau weiterer Solaranlagen. Auch andere Wohnsiedlungen der Baugenossenschaft würden sich für die Nutzung von Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung eignen. Da diese in der Stadt Zürich liegen, könnten auch die Fördermittel des EWZ beantragt werden, die derzeit immerhin bei etwa 25 Prozent der Kosten liegen und die Investitionen für die Genossenschaft entsprechend reduzieren würden. ☺

Solaranlage der Baugenossenschaft Süd-Ost in Affoltern am Albis

Leistung:
34 000 Kilowattstunden/Jahr

Kollektoren:
62 m² Sonnenkollektoren

Solaranlage:
Ernst Schweizer AG, Hedingen

Planung und Installation:
SHS Haustechnik AG,
Affoltern am Albis